



Gratis Probestunde

Landolt Computerschule

Für Menschen in der zweiten Lebenshälfte
Limmattalstr. 232, 8049 Zürich
www.landolt-computerschule.ch
Telefon 079 344 94 69

APOTHEKE ZVM MEIERHOF

Kompetenz in Sachen Haut und Ernährung

ROLF GRAF
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG ETH
LIMMATTALSTRASSE 177
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 22 60
Wir sind zertifiziert (QMS/SGS)

AsiaBudo Center
Limmattalstrasse 170 · Zürich-Höngg

Karate • Kung Fu für Kinder
Karate • Kung Fu für Erwachsene
Tai Chi Chuan • Qi Gong
Kickboxing • Krav Maga

Info-Telefon 044 954 09 42

Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
Tram 13, Bus 46 (Schwert) Parkplatz
044 341 53 11, www.drswiss.ch

ALTGOLD-ANKAUF

Bester Goldpreis in Zürich
Stand 8. März 2011 für 18 Kt.
Barauszahlung!

Luxusbörse Zürich
Schmuck und Uhren
Badenerstrasse 661
8048 Zürich-Altstetten
Telefon 043 333 22 11

Dienstag bis Freitag 10-18 Uhr
Dipl. Gemmologe, Mitglied V. Schweizer
Goldschmiede und Uhrmacher

Das Wahlwochenende aus Höngger Sicht

Der Kanton Zürich hat ein neues Parlament und eine neue Regierung gewählt. Die CVP 6 und 10 verlor ihren einzigen Sitz im Kantonsrat an die Alternative Liste (AL). Wie immer nach den Wahlen wird gerätselt, wer warum verlor oder gewann.

FREDY HAFFNER

Kantonsratswahlen? Angesichts der tiefen Wahlbeteiligung von 35,55 Prozent fragt es sich, welche Bedeutung dieser Wahl seitens der Stimmberechtigten zugemessen wird. Offenbar erschreckend wenig. Der Wahlkreis IV – Zürich 6 und 10 – darf sich wenigstens rühmen, dass von den 41 472 Stimmberechtigten 41,39 Prozent zur Urne gingen.

Kaum waren die Stimmen ausgezählt, ging das Rätseln unter Parteivertretern, Politikern und Medien los – und dauert wohl noch eine Weile an. War es der Fukushima-Effekt und: existiert ein solcher überhaupt? Haben SP und SVP mit ihrer polarisierenden Politik die Grenzen überschritten und die Wählenden schauen sich nun nach unverbrauchten Alternativen um? Haben es bürgerliche Parteien wie FDP und CVP verpasst, zwischen den Fronten glaubwürdige Positionierungen anzubieten? Oder ist allein der doppelte Pukelsheimer verantwortlich, nach dessen Logik die Sitze vergeben werden? Im Medienwald wird noch so mache Spalte mit solchen Fragen gefüllt werden. Der «Höngger» hält sich an Tatsachen:

Neun Kantonsratsitze waren hier zu vergeben. Acht davon gingen an Bisherige: Erika Ziltener, Monika Spring und Benedikt Gschwind von der SP, Rolf Stucker und Rolf André Siegenthaler von der SVP, Carmen Walker Späh (FDP), Eva Gutmann (GLP) und Heidi Bucher-Steinegger (GRÜNE).

Aus Höngger Sicht ein Debakel waren die Wahlen für die CVP: Nicht wieder gewählt wurde Nicole Barandun-Gross, die sich seit September 2008 für die CVP im Rat engagiert hatte. Damit ist die CVP 6 und 10 nun weder im Kantons- noch im



Das ist er also, der frisch gewählte Zürcher Regierungsrat für die nächsten vier Jahre. Mario Fehr (SP, ganz rechts im Bild) und Martin Graf (GRÜNE, ganz links im Bild) sind neu dabei und halten: Blumensträuße aus Höngg! Und warum wurde von allen Blumengeschäften des Kantons gerade Gardenia aus Höngg die Ehre zuteil, die schönen Sträuße für das erste Gruppenfoto liefern zu dürfen? Weil Cristina Schiavi, die stellvertretende Regierungssprecherin, in Höngg wohnt und als Mitverantwortliche für die Presse letzten Sonntag die Blumen dort rechtzeitig besorgt hatte. Ohne Blumen strahlen über ihre Wiederwahl (v. l. n. r.) die Bisherigen: Dr. Ursula Gut-Winterberger, Dr. Thomas Heiniger, Regine Aepli, Ernst Stocker und Markus Kägi.

(Foto: Alex Weidmann, Staatskanzlei)

Gemeinderat Zürichs vertreten und verliert somit auch die Möglichkeit, im «Höngger» unter der Rubrik «Im Blickfeld» über ihre Sicht des politischen Geschehens zu berichten. Die Artikel werden nach den Sommerferien neu zugeteilt.

Barandun bedauert ihr Ausscheiden aus dem Kantonsrat. Sie habe dort, so sagte sie dem «Höngger», vor allem die konstruktive und parteiübergreifende Arbeit in den Kommissionen sehr geschätzt. Grössere Sorgen bereitet ihr indessen das Resultat ihrer Partei im gesamten Kanton: «Offensichtlich ist es uns nicht gelungen, die Werte einer bürgerlichen Partei mit sozialem und ökologischem Gewissen zu vermitteln. Es scheint fast so, als hätten Gewerbetreibende, Mittelstand und Familien resigniert und sich entweder der

Stimme enthalten oder aber sich einer sogenannten unverbrauchten Partei zugewandt.» Mit Zuversicht erfüllt sie, dass gerade in Höngg wieder vermehrt engagierte junge Leute der CVP beitreten.

Neu gewählt wurde die Vertreterin der Alternativen Liste (AL), Judith Stofer. Sie freut sich über die Wahl, auf das Amt und die Arbeit als Kantonsrätin. Als solche will sie sich für ein bezahlbares Gesundheitssystem mit tragbaren Krankenkassenprämien einsetzen, wie sie dem «Höngger» schreibt.

Regierungsrat: 6 und 10 wählten anders

Aus Höngger Sicht bemerkenswert ist die Abwahl von Regierungsrat Hans Hollenstein (CVP): Wäre es nach

dem Willen der Wähler aus den Kreisen 6 und 10 gegangen, dann wäre nicht Hollenstein, sondern SVP-Regierungsrat Markus Kägi abgewählt worden. Mario Fehr (SP) hätte auch hier den ersten Platz belegt, gefolgt von Regine Aepli (SP) und auf dem dritten Platz bereits Martin Graf von den GRÜNEN.

Um abschliessend auf die tiefe Wahlbeteiligung zurückzukommen – wie sagte bereits Joseph Marie de Maistre (1753–1821), der Staatsmann und Schriftsteller, der 1793 von Savoyen nach Lausanne emigrierte: «Jedes Volk hat die Regierung, die es verdient.» In den Ohren der Menschen, die unter einer Diktatur leiden, ist das purer Zynismus – das abstinenten Schweizer Stimmvolk sollte sich diesen Satz hingegen immer mal wieder vor Augen führen.

HÖNGG AKTUELL

Tanzen im Claro

Donnerstag, 7., und Dienstag, 12. April, 18.30 bis 20 Uhr, Lindy Hop, Schnupperkurs für Anfänger. Claro-Laden am Meierhofplatz.

Tag der offenen Tür

Donnerstag, 7. April, 13 bis 20 Uhr, Einblick in den Kosmos der Schönheit. Wellness- und Beautycenter, Limmattalstrasse 340

@KTIVI@ für Basar

Donnerstag, 7. April, 14 Uhr, Lotto und Basteln für den Basar, anschliessend gemütliches Plaudern bei Kaffee und Kuchen. Pfarreizentrum Heilig Geist.

Die «Freitag-Häuser» und ihre Bewohner

Donnerstag, 7. April, 16 Uhr, Vortrag mit Georg Sibling, Tertianum-Residenz Im Brühl, Kappenhühweg 11.

Jazz im «Grünwald»

Donnerstag 7. April, 20 bis 23 Uhr, Jazz Happening des Jazz Circle Höngg und Gast Misch Robert. Gartenschüür Rest. Grünwald.

Einfach Suppe

Freitag, 8. April, 11.30 bis 13 Uhr, ein einfaches Mittagessen in der Fastenzeit. Pfarreizentrum Heilig Geist.

Jungeschar-Nachmittag

Samstag, 9. April, 14 bis 17.30 Uhr, Wald, Sport, Basteln, Musik und vieles mehr für Kinder von vier bis 13 Jahren. Rütihof, Endhaltestelle 46er-Bus.

INHALT

Mord im «Bluemehof»	3
Rosenverkauf	3
Sport	5
Dorfplatz	7
Goldhähnchen gesucht	8
Wettbewerb	8



Kontaktlinsen
Für mehr Freiheit beim Sport

Augenoptik Götti

Brillen + Kontaktlinsen

Jürg Götti
Master of Science in Clinical Optometry
Kinder- und Sportoptometrist

Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 20 10

Jeder Mensch hat ein ganz individuelles Augenprofil, daher gibt es nicht die Kontaktlinse für alle, jede Anpassung bedarf einer genauen Abklärung.

Lassen Sie deshalb nur Profis an Ihre Augen, sie werden es Ihnen danken.

8-20 Uhr TV-Reparaturen

immer **044 272 14 14**
aktuell **Alle Marken**
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

LIEGENSCHAFTEN-MARKT

Wir vermieten und verwalten



Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Familie mit zwei Kindern (12 und 14 Jahre, in Höngg aufgewachsen) sucht eine

4- bis 5-Zi.-Wohnung

gerne mit Gartensitzplatz oder Balkon.
Tel. 044 342 07 45, Familie Mezger

Zürich-Höngg

Zu vermieten nach Vereinbarung, Nähe Meierhofplatz bei der Tram-/Bushaltestelle Schwert mit schöner Weitsicht

4-Zimmer-Wohnung im 2.Obergeschoss

Laminatbodenbeläge, grosse abgeschlossene Küche, Balkon.
Mietzins Fr. 2690.- inkl. NK
Vollenweider Immobilien
Telefon 044 342 00 82

In Zürich, Gsteigstr. 40, vermieten wir nach Vereinbarung eine

3 1/2-Zimmer-Wohnung im EG

Diese gemütliche und helle Wohnung liegt oberhalb des Meierhofplatzes. Einkaufsmöglichkeiten wie Coop, Migros, Denner, Bäckereien, Apotheken und Banken sowie Tram- und Bushaltestellen (Tram Nr. 13 und Bus Nr. 46, 80) sind somit in 5 Minuten zu Fuss zu erreichen. Die ganze Wohnung ist mit Parkettboden ausgestattet. Die moderne Küche verfügt über einen Geschirrspüler, Glaskeramikherd und Granitabdeckung. Der Wohnbereich kann gut in Wohn- und Essraum aufgeteilt werden. Der Esstisch kann aber auch im grosszügigen L-förmigen Korridor, welcher sich auch als Büro eignet, platziert werden. Auf den drei Balkonen können Sie die Morgen-, Mittag- und Abendsonne genießen. Haben wir Sie überzeugt? Mietzins CHF 2'489.-/Mt. inkl. NK
Weitere Auskünfte: Frau Nadine Stadelmann, Tel. 044 456 57 46

SCHAEPPI GRUNDSTÜCKE

www.höngger.ch

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controllor

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

Praxis für medizinische Massage

Verena Howald
med. Masseurin
mit eidg. Fachausweis
Limmattalstrasse 195
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 21 67

WIR KAUFEN AUTOS

JEDER PREISKLASSE AB JG. 2000
PW ALLER MARKEN
SPORTWAGEN, 4X4
LIEFERWAGEN ALLER ART WERDEN
ABGEHOLT UND BAR BEZAHLT
MO – SA BIS 20 UHR
TEL. 044 817 27 26
www.autocenami.ch FAX 044 817 28 41

Räume HOLE Kaufe

Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Pflege Ihren Garten

Kompetent, sorgfältig, zuverlässig
Mail: thom-and-i@bluewin.ch
Telefon 078 788 99 92

Umzüge Fr. 100.-/Std.

2 Männer+Auto
Reinigung und Lager/
Schrankmontage/
Sperrgut-Abfuhr, seit 26 Jahren
079 678 22 71

Kaufe jede Münzensammlung!!!

Silbergeld, Silbermünzen, Goldmünzen
usw. und Goldschmuck, Golduhren und
Altgold.
Zahle bar. Tel. 052 343 53 31, H. Struchen

Uhrenreparaturen

aller Uhrenmarken
Gross-, Klein- und Armbanduhren

M. und A. Helfer
Uhren und Bijouterie
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 04

Coiffure da Pino

Ecke Wartauweg/Limmattalstrasse 252
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 16 16/079 352 39 53
pino@dapino.ch

Persönliche Beratung
mit Voranmeldung

Höngger Senioren-Wandergruppe 60plus

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 13. April, geht ins Oberaargau/Emmental von Huttwil über Auswil, «Hohwacht», Bürgisweierbad nach Langenthal mit Auf- und Abstieg von 200 beziehungsweise 400 Metern. Die Wanderzeit beträgt viereinhalb Stunden, eine Abkürzung ist möglich.

Um 6.58 Uhr fährt die Gruppe ab Hauptbahnhof Zürich mit dem IR nach Langenthal und steigt in drei Minuten auf die S7 nach Huttwil um, Ankunft um 8.10 Uhr. Nach einer kurzen Stärkung im Café «Thoenen» beginnt die Wanderung mit einem kurzen, aber mässig steilen Wegstück hinauf zum «Blattenberg». Auf der nun folgenden Strecke, das Dorf Auswil links liegen lassend, steigt die Gruppe gemächlich hinauf zur «Hohwacht» auf 756 Meter über Meer, wo eine etwas längere Pause eingeschaltet wird, um die Aussicht ins Emmental geniessen zu können. Der Abstieg auf der anderen Seite erfordert im oberen Teil volle Aufmerksamkeit. Nach ungefähr 45 Minuten wird das schön gelegene Restaurant «Bürgisweierbad» erreicht. Das Mittagessen wird für die weitere Wanderung die erforderliche Stärkung bringen.

Um etwa 14.15 Uhr geht es weiter: Auf guten Wegen und durch viel Wald ist die folgende Strecke gut zu meistern. Sie ist auf dem zweiten Teil gesäumt von vielen übergrossen Holzfiguren, die alle Namen wie «Hasenbart» oder «Donnerschlag» tragen. Um 16 Uhr wird der Stadtrand von Langenthal erreicht. Ab «Neuhof» wird mit dem Bus um 16.15 Uhr zum Bahnhof Langenthal gefahren. Bevor um 17.11 Uhr der Zug nach Zürich bestiegen wird, sollte etwas Zeit für eine flüssige Stärkung bleiben.

Die Wanderung kann um rund eine Stunde verkürzt werden, indem man vom Restaurant Bürgisweier in etwa 30 Minuten bis nach Madiswil läuft. Vom dortigen Bahnhof kann, auf eigene Rechnung oder mit GA, in zehn Minuten direkt nach Langenthal gefahren werden.

Es wird fest mit schönem Wandernetz gerechnet; andernfalls behalten sich die Wanderleiter die Verschiebung der Wanderung auf den folgenden Freitag, den 15. April, vor. (e)

Besammlung um 6.40 Uhr im HB Zürich beim Gruppentreff. Kollektivbillett, 34 Franken inklusive Organisationsbeitrag fünf Franken. Anmeldung für alle Teilnehmer obligatorisch: Montag, 11. April, von 20 bis 21 Uhr und am Dienstag, 12. April, von 8 bis 9 Uhr bei Peter Amstad, Telefon 044 341 39 92, oder bei Sybille Frey, Telefon 044 342 11 80.

QT RÜTIHOF

Hurdäckerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

Projektwoche Aussenraumgestaltung beim Quartiertreff

Vom 18. bis 21. April jeweils 10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr wird der Garten des Quartiertreffs zusammen umgestaltet. Ein Sinnesparcours, Wasserlaufspiele, ein Balancierparcours oder eine Hütte flechten sind erste Ideen, welche verwirklicht werden können. Alle aus dem Quartier sind zum Bauen und Werkeln herzlich eingeladen. Kinder bringen bitte eine Bezugsperson mit. Eine Anmeldung, auch für einzelne Tage, erleichtert die Planung: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch oder 044 342 91 05.

Öffnungszeiten

Büro: Dienstag und Freitag von 14 bis 16 Uhr, Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr, Jugendcafé: Dienstag von 17 bis 20 Uhr; Spielanimation: Mittwoch, 14 bis 16.30 Uhr; Sporttreff: Turnhalle Rütihof, Mittwoch, 15 bis 17 Uhr.

GRATULATIONEN

Optimistisch sein, heisst nicht, sich etwas vormachen, sondern die Dinge sehen, wie sie sind, aber gleichwohl an den Sieg des Guten glauben.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde.

10. April
Albert Schuler,
Riedhofstrasse 260 85 Jahre

12. April
Irene Frick,
Geeringstrasse 85 80 Jahre

Marcel Rouiller,
Konrad-Ilg-Strasse 29 80 Jahre

Irma Zöbeli,
Ackersteinstrasse 32 80 Jahre

Ursula Kuhn,
Brunnwiesenstrasse 25 85 Jahre

13. April
Ruth Pöllinger,
Im Stelzenacker 15 85 Jahre

14. April
Pfarrer Karl Stokar,
Riedhofweg 4 90 Jahre

15. April
Gertrud Siegrist,
Konrad-Ilg-Strasse 15 90 Jahre

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Je zwei Tickets für «I Quattro» im «Das Zelt» haben gewonnen:

S. Gerber und A. Bühlmann aus Höngg und G. Gerber aus 8057 Zürich.

Herzliche Gratulation!

Die Verlosung können Sie auf www.höngger.ch ansehen.

Musik und Wort am Gründonnerstag

Im Zentrum steht die Passionsvertonung «Der Tod Jesu» von Carl Heinrich Graun (1703–1759). Von der Uraufführung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts war das Werk im protestantisch geprägten Teil Deutschlands eine der beliebtesten Kompositionen.

Graun gehörte in seiner Zeit neben Hasse und Telemann zu den renommiertesten Komponisten und wirkte am Hofe von Friedrich II. in Berlin als Kapellmeister und Komponist. Den Text verfasste Karl Wilhelm Ramler im Stil der Aufklärung als Muster eines empfindungsvollen «lyrischen Oratoriums». Das Bedürfnis nach gefühlhaftem religiösem Erleben fand in der Geschichte vom Leiden und Sterben Christi naturgemäss einen dankbaren Gegenstand. Voraussetzung aber war die Neuinterpretation der Passion als ethisch beispielhafte Selbstopferung des Menschen Jesu.

Grossartige Musiksprache

Aus heutiger Sicht ist man ob der emotionalen Nähe und der Schilderung der Schmerzen etwas befremdet. Mit der nötigen historischen Distanz aber wird man von einer grossartigen Musiksprache direkt berührt. Graun versteht es, verschiedene stilistische Elemente in die Komposition einfließen zu lassen – von der Fuge bis zur opernhafte ausgezierten Koloratur. Es werden Auszüge aus dem Werk aufgeführt. Neben dem reformierten Kirchenchor und dem Kammerorchester Aceras wirken unter der Leitung von Kantor Peter Aregger mit: Franziska Wigger, Sopran, Robert Schmid, Orgel, und Pfarrer/in Carola Jost, Wort.

Eingesandt von Matthias Ragaz

Gründonnerstag, 21. April, 20 Uhr, Reformierte Kirche Höngg. Teile des Konzerts werden im Karfreitags-Gottesdienst wiederholt.

BESTATTUNGEN

Gubelmann, geb. Strahm, Lucie Marie, Jg. 1914, von Zürich und Eschenbach SG, verwitwet von Gubelmann-Strahm, Josef Albert, Ackersteinstrasse 172.

Rehsche, Luca Manuel, Jg. 1981, von Zürich, Imbisbühlstrasse 106.

Stiefel-Gwalter, Ulrich Hans, Jg. 1924, von Zürich, Gatte der Stiefel geb. Gwalter, Magdalena, Limmattalstrasse 67.

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich

Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

Die SVP Kreis 10 dankt allen treuen Wählerinnen und Wählern für ihre Stimme!

Nach einem erfolgreichen Wahlsonntag werden wir uns im Kantons- und Regierungsrat weiterhin konsequent und mit aller Kraft für Sie und für unsere gemeinsamen bürgerlichen Anliegen in der Stadt Zürich einsetzen. Denn wir wollen halten, was wir Ihnen versprochen haben!



Die Partei des Mittelstandes



Wo Füsse sich entspannen.

Jacqueline Falk, dipl. Fusspflegerin
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich
Telefon 079 605 13 40
www.fusspflege-jacqueline.ch

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
Briefkasten: Regensdorfstrasse 2,
unregelmässige Leerung

Auflage 13200 Exemplare

Herausgeber

Quartiertreff Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),
Roger Keller, Chris Jacobi

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@höngger.ch
www.höngger.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Sibylle Ambs (sam), Mike Broom (mbr), Mathieu Chanson (mch), Beat Hager (hag), Sandra Haberthür (sha), Peter Inderbitzin (pin), Marie-Christine Schindler (mcs), Sabine Sommer (som), Marcus Weiss (mwe)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate

Quartiertreff Höngg GmbH
Brigitte Kahof (kah), Winzerstrasse 11,
8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@höngger.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Inserationspreise (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

FDP

Die Liberalen

Herzlichen Dank allen Wählerinnen und Wählern für die gute Wiederwahl und das mir entgegengebrachte Vertrauen!

Ihre Carmen Walker Späh
Kantonsrätin



HÖNGG NÄCHSTENS

Heimspiel

Samstag, 9. April, 16 Uhr, SV Höngg 1 gegen den FC Meisterschwanden. Sportplatz Hönggerberg.

NVV-Exkursion im Wald am Hönggerberg

Sonntag, 10. April, 9 bis 12 Uhr, Goldhähnchen und andere Vögel beobachten. Treffpunkt Parkplatz Hönggerberg, Ende Michelstrasse.

Auftritt Frauenchor

Sonntag, 10. April, 10 Uhr, Gottesdienst mit dem Frauenchor Höngg. Reformierte Kirche.

Auftritt gospelsingers.ch

Sonntag, 10. April, 10 Uhr, Gottesdienst mit den gospelsingers.ch. Kirche Heilig Geist.

Science Talk

Sonntag, 10. April, 11 bis 12 Uhr, Harry Hohmeister, CEO von Swiss, trifft Lino Guzzella, Professor für Thermotronik an der ETH Zürich, zum Gespräch über das Fliegen und mehr. Anschliessend Apéro und «Demo surprise». Science City, ETH Hönggerberg, Chemiegebäude HCI.

Sechseläuten

Montag, 11. April, 14 Uhr, das Zunftspiel der Zunft Höngg spielt vor dem Restaurant Desperado auf und empfängt Zunft und Gäste. Ab 15 Uhr Sechseläutenzug in der Innenstadt.

«Gutes Leben im Alter?»

Dienstag, 12. April, 14 Uhr, «Wie lässt sich das Leben im Alter zur Zufriedenheit gestalten?» Mitdiskutieren und sich anregen lassen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Computeria Zürich

Mittwoch, 13. April, 14 bis 16 Uhr, Vortrag zum Thema «Computersicherheit», Unkostenbeitrag. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Russische Singstimmen

Mittwoch, 13. April, 16.30 Uhr, Konzert mit dem russischen Vokalensemble «Lyra». Tertianum-Residenz Im Brühl, Kappenhühweg 11.

Gratisokino

Mittwoch, 13. April, 19.15 Uhr, Gratisokino mit dem Film «Inception». Gebäude HIT E 51, Science City, ETH Hönggerberg.

Der Mörder ist nicht immer der Gärtner

Prosecco à discrétion, eine grosse Portion Italianità, Gäste, die schwer hören, und Kommissare, die zu laut reden – es war eine illustre Schar am Freitagabend im Kirchgemeindehaus Höngg, als «Mord im Bluemehof» aufgeführt wurde. Doch alles der Reihenauch.

SIBYLLE AMBS

Der neueste Streich der Zürcher Freizeit-Bühne ist der Drei-Akter «Mord im Bluemehof». Das Kriminal-Lustspiel von Theaterautor Carmelo Pessenti lockte unter der bewährten Regie von Heinz Jenni auch am zweiten Spielabend mehr als 130 Zuschauer ins reformierte Kirchgemeindehaus Höngg. Das leckere Tessiner Risotto mit Luganighe sorgte bereits vor Spielbeginn für Genuss und Spannung – würden die Würste dem Ansturm gerecht? So viel sei verraten: Niemand musste hungern und der Auftakt zu einem spannenden Theaterspektakel war gelungen.

Grausiger Fund

Dann hiess es «Vorhang auf» und erster Auftritt des patenten Zimmermädchens Giulia Selva (köstlicher Akzent: Vreni Jenni). Ihr italienisches Temperament sollte noch mancher zu spüren bekommen an diesem Abend. Nelly Buehler (meisterte ihren ersten Bühnenauftritt bravourös: Mélanie Bezzola), die Pensions-Inhaberin, kennt indes die Macken ihrer Angestellten seit zehn Jahren und lässt sich – vorerst – nicht



Das Ensemble der Zürcher Freizeit-Bühne geniesst den verdienten Applaus.

(Foto: Sibylle Ambs)

aus der stoischen Ruhe bringen. Als sich allerdings Herr Hubacher (kompetent und nüchtern auch nach ausgiebigem Prosecco-Genuss: Alfrèd Hullai) und Frau Graber (Blondine glaubwürdig verkörpert: Annabelle Walter) zum Rendezvous im Hotel treffen, wird auch die etwas spröde anmutende Frau Buehler hektisch – schliesslich ist ihr «Bluemehof» eine anständige Pension. Und als dann noch ein grausiger Fund in Zimmer eins gemacht wird, ist es endgültig geschehen um ihre Contenance. Polizeikommissar Mumentaler (überzeugte lautstark: Bruno Niklaus) und sein Assistent Bruno Schnebeli (ein Komikalent: Bühnen-Neuling Jörg Fuchs) tapen vorerst im Dunkeln und werden nicht nur von der zeitweise schwerhörigen Emma Berger (sehr erfrischend: Liliane Salzmann)

missverstanden. Ob eventuell Erna Hubacher (in der Pause noch am Getränkeausschank, nun auf der Bühne: Anja Huerga) Licht ins Dunkel bringt und welche Rolle genau nun der Fritz (kurz und überzeugend: Johannes Schmid), ebenfalls ein Hubacher, spielt – das sei hier nicht verraten.

Lob für Leistungen und Bühne

Ein Lob nicht nur für die Leistungen auf der Bühne: Das Bühnenbild, ebenfalls vom Verein Zürcher Freizeit-Bühne in Eigenregie hergestellt, überzeugt mit viel Liebe zum Detail und Licht- und Tonkonzept haben einwandfrei geklappt.

Mit viel Spielfreude und Herzblut hat die Zürcher Freizeit-Bühne dieses amüsante Kriminal-Lustspiel umgesetzt. Ob mit langjähriger Büh-

nenerfahrung oder kompletter Novize – das Ensemble spielt die einzelnen Charaktere überzeugend und in jedem Fall mit einer persönlichen Note. Ein wichtiger Erfolg für den Verein, der noch im Juni 2010 mit nur noch acht Aktivmitgliedern beinahe vor dem Aus stand. Kein Jahr später war die Mitgliederzahl auf 18 angestiegen und das Interesse wächst weiter.

Nächste Vorstellungen

Wer es nun vor Spannung nicht mehr aushält: Das Stück «Mord im Bluemehof» wird zusätzlich am 15. April um 19.30 Uhr und am 16. April um 14.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus in Wollishofen aufgeführt. Hingehen lohnt sich auf jeden (Mord-) Fall.

400 Rosen in Höngg verkauft

Am vergangenen Samstag fand wieder der Rosenverkauf im Rahmen der ökumenischen Kampagne 2011 von Brot für Alle und Fastenopfer statt. In rund 600 Schweizer Gemeinden wurden 160 000 von der Migros gesponserte Fairtrade-Rosen von den Kirchgemeinden verkauft.

In Höngg führte die reformierte Kirchgemeinde die Aktion als Wahlfachprojekt des Konfirmandenunterrichts durch. Neun Konfirmandinnen und Konfirmanden standen am Samstag von 9.30 bis 12.30 Uhr zusammen mit den Pfarrern Matthias Reuter und René Schärer vor der Migros und verkauften Rosen für das Recht auf Nahrung. Auch vor der Kirche wurde den Familien, die am «Fiire mit de Chliine» teilgenommen hatten, Rosen verkauft.

Vor dem Verkauf wurden die Konfirmanden von Jugendarbeiter Roland Gisler über die Aktion und die Projekte informiert, für die gesam-



Der Herr mit Brille ist natürlich kein Konfirmand, sondern Pfarrer Matthias Reuter. Die Konfirmandinnen rechts verkaufen Rosen ausserhalb des Fotos. (zvg)

melt wurde. Im Zentrum der diesjährigen Kampagne stand die Nachfrage nach Rohstoffen für Handys, Laptops und andere elektronische Geräte, die einen neuen Kolonialismus verursachen: Bergbauunternehmungen plündern rohstoffreiche Entwicklungsländer wie die Demokratische Republik Kongo und nutzen die schwachen

staatlichen Strukturen rücksichtslos aus. Leidtragende sind Menschen vor Ort, die trotz dem Rohstoffreichtum unter Armut und Hunger leiden.

Gute Erfahrungen beim Verkauf

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden machten in den meisten Fäl-

len gute Erfahrungen an der Verkaufaktion: «Man hatte ein gutes Gefühl beim Verkauf der Rosen. Nicht, dass man den Leuten das Geld abnimmt, sondern es war wirklich für eine gute Sache», schrieb eine Konfirmandin. Ähnlich Konfirmand Sammy: «Mir hat es gefallen, dass wir uns für so eine Organisation eingesetzt haben». Viviane meinte: «Die Aktion ist eine gute Idee. Viele Leute kamen extra her, um eine Rose zu kaufen, weil sie es in der Zeitung gelesen haben. Die meisten reagierten positiv und erfreut auf die Aktion und kauften teilweise gleich mehrere Rosen. Andere dagegen hörten uns überhaupt nicht zu und gingen vorüber, als ob wir Luft wären.» Doch alles in allem war die Aktion ein Erfolg, brachte durch 400 verkaufte Rosen 2106.95 Franken ein und machte auch den Jungen Spass: «Man fühlt sich gut, wenn man den Erfolg sieht und ich würde das jederzeit wieder machen», bestätigte Konfirmandin Julie.

Eingesandt von Pfarrer René Schärer

Göpf und Globi

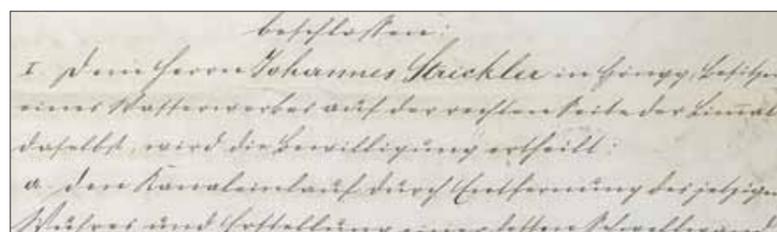
Der Dichter und Staatsschreiber Gottfried Keller und Globi, der blaue Schnabelmatz, in einem Atemzug – geht das denn? In Höngg hat der Globi-Experte und -Sammler Beat Frischknecht seinen Arbeitsplatz.

Natürlich hält Frischknecht engen Kontakt zu Marcus Benz vom EOS-Buchantiquariat, denn Benz verwaltet den Nachlass von Robert Lips, dem Erfinder von Globi. Frischknecht gegenüber erwähnte er vor einiger Zeit ein Schriftstück aus der Hand des Staatsschreibers Gottfried Keller, das sich auf Höngg bezieht. Frischknecht riet ihm, es dem Ortsmuseum anzubieten. Sponsoren machten den Ankauf möglich: Ein

Regierungsratsbeschluss von 1871, sieben Seiten, von Keller eigenhändig ins Reine geschrieben («ausgefertigt») und schwungvoll unterschrieben. Darin erteilt der Regierungsrat dem Fabrikanten Johannes Strickler die Erlaubnis, den Mühlegiessen auszubauen und die Wasserräder der Flachsspinnerei durch Turbinen zu ersetzen. Genauestens wird be-



schrieben, welche Masse Wehr, Kanal und Schiffsschleuse haben müssen. Für die Fertigstellung der Arbeiten wird eine Frist von drei Jahren gesetzt. Die Konzession muss erneuert werden, wenn die Wasserkraft für etwas anderes als für den Betrieb einer Flachsspinnerei verwendet wird. Johannes Strickler starb noch im Jahre 1871. Der notarielle Protokolleintrag



Kellers Handschrift, bestechend scharf.

(zvg)

wurde am 18. September 1871 von seinem Sohn Caesar Heinrich unterschrieben.

An der Gönnerversammlung des Ortsmuseums am Donnerstag, 14. April, 19.30 Uhr, wird das schöne Dokument einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Viele Fragen stellen sich, wenn man den Konzessionstext

mit der Situation vor Ort vergleicht und den genauen Ablauf der Arbeiten verfolgen will. Eine Arbeitsgruppe «Industriegeschichte Höngg» wird diesem und anderen Themen auf den Grund gehen.

Eingesandt von Dr. Beat Frey, Präsident der Ortsgeschichtlichen Kommission Höngg



Sigrun Hangartner

Fusspflege

Jacob Burckhardt-Strasse 10
8049 Zürich, Tel 044 341 98 38

Urs Blattner
**Polstererei –
Innendekorationen**

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

eine Städtereise

**gegen
Seekrankheit**



polo Reisen AG

Regensdorferstr. 3, 8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 94 00, www.polareisen.ch

www.mazak-visuals.ch

swiss + pflege

**24 Stunden private, professionelle
Pflege zu Hause
Krankenkassen anerkannt**
Telefon 076 262 54 48
www.swisspflege.ch



Ein möglichst gutes Leben im Alter

Wie lässt sich das Leben im Alter so gestalten, dass man zufrieden und möglichst selbstständig leben kann? Altersforscher haben dazu verschiedene Theorien entwickelt. Ausserdem wurde in den letzten Monaten eine kleine Umfrage in Höngg gemacht, deren Ergebnisse jetzt vorliegen. Diskutieren Sie mit und lassen Sie sich anregen für die eigene Zukunft.

Dienstag, 12. April, 14 Uhr,
Ref. Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 186

Charlotte Wettstein, Sozialarbeiterin
Telefon 043 311 40 58

www.refhoengg.ch

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

Reise zur eigenen Kraft

Wochenend-Workshop:
13. Mai (abends) – 15. Mai 2011 in Zürich-Höngg

Das eigene Krafttier finden

Wir suchen unser persönliches Krafttier, das ein Symbol für unsere verborgenen Kräfte und Gaben ist. Es zeigt uns mit seinen Fähigkeiten Wege zu neuen Lösungen. Es unterstützt uns bei Stress, Erschöpfung, Orientierungslosigkeit oder anderen Störungen, die durch unseren modernen Alltag verursacht werden.

Die Idee und Geschichte von Krafttieren geht weit auf alte schamanische Traditionen aller Kulturen und Völker zurück.

An diesem Wochenende machen wir eine Trancereise (Imaginationsreise) und finden so unser Krafttier. Die Methoden der Maltherapie helfen, einen tieferen Zugang zu diesem Wesen und zu den eigenen Ressourcen und Potentialen zu finden. Dazu werden wir dieses Wesen malen, tanzen und eine Maske gestalten (kreative Phasen).

Detaillierte Information, Zeiten und Anmeldung:
Astrid Stefanicki, Maltherapeutin IAC
Telefon 044 252 37 92 und 079 479 85 31
E-Mail: stefanicki@hispeed.ch

TREFFPUNKT SCIENCE CITY

SONNTAG, 10. April 2011
11.00 – 12.00 Uhr

SCIENCE TALK

Harry Hohmeister, CEO von Swiss International Air Lines, trifft **Lino Guzzella**, Professor für Thermotronik an der ETH Zürich, zum Gespräch über das Flugzeug und das Auto der Zukunft.

Moderation: **Rolf Probal**

12.00 - 13.30 Uhr
Apéro mit den Talkgästen, offeriert von der ETH Alumni Association.

Demo surprise: „Wasserstoff statt Kerosin!“

Ort: Science City, ETH Hönggerberg

Eintritt frei

Detailprogramm: www.treffpunkt.ethz.ch

In Zusammenarbeit mit

Zürcher Kantonalbank

TagesAnzeiger

ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

RESTAURANT



Die Feinschmecker-Oase
an der Limmat

KlosterFahr

Restaurant «Zu den Zwei Raben»

In Stadtnähe, an idyllischer und ruhiger
Lage beim Kloster, erwarten Sie kulinarische
Köstlichkeiten aus Küche und Keller.

Restaurant
«Zu den Zwei Raben»
8109 Kloster Fahr
Telefon 044 750 01 01
restaurant@kloster-fahr.ch
www.kloster-fahr.ch
Mo. und Di. geschlossen
Grosser Parkplatz

- Gaststube, Terrasse und der lauschige Garten laden für kleine und grosse Geschäfts- und Familien-Anlässe ein.
- Räume und Säle im Restaurant sowie im Kloster bieten Platz für 5 bis 100 Personen und eignen sich perfekt für Tagungen und Seminare.
- Neu: Fumoir mit à la carte-Service

Wir heissen Sie herzlich willkommen
und freuen uns auf Ihren Besuch!

Marcel Matter und das Team vom
Restaurant «Zu den Zwei Raben»

Freiwilligenjahr 2011

Die EU rief zum europäischen Jahr des freiwilligen Engagements auf. In der Schweiz nutzen viele soziale Organisationen wie auch die Landeskirchen dieses Aktionsjahr, um darauf hinzuweisen, dass freiwilliges Engagement ein wesentliches Fundament für den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft ist.

In Höngg gestaltet die Reformierte Kirchgemeinde ihren «Chiletag» am Sonntag, 17. April, unter dem Thema «Freiwillig. Etwas bewegen!» Der Anlass will das grosse Engagement – es sind nach einer Erhebung jährlich zirka 30 000 Stunden in den verschiedensten Arbeitsbereichen des kirchlichen Lebens – sichtbar machen und ihren Wert schätzen. Denn Freiwillige bewegen nicht wenig, sondern viel und sie tragen damit wesentlich zu einer lebendigen Kirchgemeinde bei.

Der Gottesdienst und das Referat von Lotti Isenring, Leiterin der Fachstelle Freiwilligenarbeit der Zürcher Landeskirche, zum Thema «Die neuen Freiwilligen» und der anschließenden Podiumsdiskussion mit Kirchenpflegerin, Mitarbeitenden und Freiwilligen setzen sich mit aktuellen Fragen auseinander. Ein feines Risotto-Mittagessen, danach die Kirchgemeindeversammlung mit dem Jahresbericht sowie der Rechnung 2010 und abschliessend Kaffee und Kuchen im «Sonnegg» runden dieses reichhaltige Programm ab.

Altersgerechte Programme

Parallel dazu finden für die Kinder und Teenies altersgerechte Programme statt: Eine «Kinderhüeti» für die Kleinsten, ein spannendes Figurentheater mit anschliessendem Basteln und Znüni für Vier- bis Achtjährige und für Ältere das Sonntagskino mit dem Film «Die rote Zora und ihre Bande». Bei trockenem Wetter steht ab 12 Uhr die beliebte Hüpfchile auf dem Chileplatz bereit. (e)

Eva Gutmann
wieder im Kantonsrat



Ich danke meinen Wählern für das grosse Vertrauen. Die glp wird sich auch in den nächsten vier Jahren mit voller Kraft für Ihre Anliegen einsetzen.

grünliberale

www.kreis10.grunliberale.ch

Ihr Weg zur Traumfigur

Die Anti-Aging-Revolution!

Weltneuheit!
Tower Space 3000

- Anti-Aging für den ganzen Körper
- Sonnen und Fettabbau gleichzeitig

SUN FIT gesundes Bräunen
Höngg: Limmattalstrasse 229



Neu für Sie in Zürich



Beraten, planen und realisieren. Ihr Partner für Strom und Wärme aus der Sonne. Gebäudeenergie, die auch ästhetisch überzeugt.

BE Netz AG | Luzern | Ebikon | Zürich | 044 319 69 69 | zh@benetz.ch | www.benetz.ch

BE NETZ
Bau und Energie

RUND UM HÖNGG

«Der Tod ist nicht das Ende»

Freitag, 8. April, 14.30 Uhr, Diavortrag mit Bernadette S. Straessle, «Wie Christen, Juden und Muslime sich von ihren Toten verabschieden». Altersheim Sydefädli.

«Leben wie ich will»

Freitag, 8. April, 18.30 Uhr, Lesung und Gespräch mit Stadträtin Claudia Nielsen, Autorin Heidi Witzig und Stadtarzt Albert Wettstein. Sogar theater, Josefstrasse 106.

Blick in die Sterne

Samstag, 9. April, 18 bis 23 Uhr, Astronomietag in der Urania-Sternwarte, bis 19 Uhr Kinderführungen, danach verschiedene Referate und Führungen. Uraniastrasse 9.

Familienworkshop

Sonntag, 10. April, ab 14 bis 16 Uhr, «Das Tierreich mit allen Sinnen erleben», Kurzführung «Hören» und zehn Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Führung

Sonntag, 10. April, 11.30 Uhr, «Von A wie Ammonit bis Z wie Zürich», Führung. Paläontologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Kinderumzug

Sonntag, 10. April, ab zirka 15 Uhr, Kinderumzug des Sechseläutens. Innenstadt Zürich.

Konzert in der Klosterkirche

Sonntag, 10. April, 17 Uhr, Joseph Haydns «Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz», begleitet von Silja Walters Texten. Danach liegt Silja Walters letztes Tagebuch «Tanzen heisst auferstehen» zum Kauf auf. Klosterkirche Fahr.

Kinderführung

Mittwoch, 13. April, 14 bis 15.30 Uhr, «Spinnenstadt und Schneckenparadies», für Kinder von sechs bis zwölf Jahren, Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Stacheln und Rudern auf der Limmat

Der Wasserfahrclub Hard ist ein kleiner Sportverein auf der Werdinsel in Höngg, welcher die alte, aber recht unbekannt Sportart des Wasserfahrens betreibt. Vor ein paar Tagen wurden die Boote gewässert und die Sommersaison somit eröffnet.

Wasserfahren oder Weidlingfahren verlangt Kraft, Ausdauer, Geschicklichkeit und viel Fingerspitzengefühl. Als Sportgerät dient der Weidling, ein rustikales, zehn Meter langes Schiff aus Kunststoff mit einem Gewicht von gut 300 Kilogramm, welches mit erstaunlicher Präzision und Schnelligkeit gefahren werden kann.

Beim Weidlingfahren wird das Boot mit langen Stangen, den sogenannten Stacheln, gegen die Strömung flussaufwärts gestossen. Um bei der Talfahrt die nötige Geschwindigkeit zu erreichen, wird stehend gerudert.

Dabei bilden Steuermann und ein Vorderfahrer ein Team. Der Steuer-

Unverbindliche Besuche im Training oder an Wochenenden sind jederzeit ohne Voranmeldung möglich, der Club freut sich. Weitere Informationen zum Verein auf www.wfchard.ch. Der Juniorenbetreuer Marco Christ steht für Fragen telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung: 079 654 42 42 oder xchrist@wfchard.ch.



Ausbildung der Junioren beim Stacheln. (zvg)

mann kontrolliert die Fahrt, versucht gleichzeitig die Strömungen und Launen des Flusses einzuschätzen und leitet Wendungen ein, bei welchen er auf die unterstützenden Korrekturen des Vorderfahrers angewiesen ist. Dieser verleiht dem Boot zusätzliche Geschwindigkeit und sorgt somit für eine bessere Manövrierfähigkeit.

Training auf der Limmat

Die Mitglieder des Wasserfahrclubs Hard trainieren während den Sommermonaten von April bis September auf der Limmat bei der Werdinsel, jeweils am Montag und Donnerstag von 18.30 bis 20.30 Uhr. Je nach Wasserstand und Trainingsziel stehen verschiedene Flussabschnitte zur Verfügung. Nach einer kurzen Aufwärm-

phase erklärt der Trainingsleiter, welches Manöver oder Strecke geübt werden soll. Dies können beispielsweise spezielle Ziellandungen oder eine simulierte Wettkampfstrecke sein, bei der auch die Zeit gestoppt wird. Der Verein trainiert nicht mit getrennten Alters- oder Erfahrungsstufen, sondern alle Mitglieder trainieren zusammen, egal ob Schüler oder 40-jährig, Profi-Ruderer oder noch wackelig im Schiff.

Um das Training abwechslungsreich zu gestalten, wird es zur Hälfte durch Jogging, Fussballspielen, Volleyball, Schwimmen und Stretching ergänzt. Dies entweder direkt auf dem Clubareal oder auf dem nahegelegenen Fussballplatz auf der Werdinsel. Die Trainingsleiter stellen stets ein abwechslungsreiches Programm

zusammen und die Mitglieder können ihre Ideen und Wünsche jederzeit anbringen.

Clubhaus als zentraler Treffpunkt

Nach dem sportlichen Teil genießen die Trainingsteilnehmer die lauen Sommerabende unter der Pergola bei einer Bratwurst vom Grill. Dieser gesellige Teil ist eine wichtige Stütze des Vereinslebens und so ist das idyllische Clubareal nicht nur Versammlungsort für die Trainings, sondern auch spontaner Treffpunkt an Wochenenden, sei es zum «Sünnele und Bädle», für ein Volleyball oder ein Kartenspiel.

Eingesandt von Michael Christ, WFC Hard

Faires, spannendes Meisterschaftsspiel

Vor dem Auswärtsspiel war dem Tabellenführer aus Höngg klar, dass es gegen den ehemaligen 1.-Ligisten aus der grössten Schwyzer Gemeinde Freienbach kein einfaches Spiel geben wird.

Die Zürichsee-Truppe von Trainer Bruno Schyrr belegt, ganz entgegen den Erwartungen, einen Platz im Tabellenkeller. Der Mannschaft, gespickt mit technisch versierten und erfahrenen Fussballern, bot sich vor 300 Zuschauern die Gelegenheit zu zeigen, dass der aktuelle Tabellenrang nicht der wahren Qualität des Teams entspricht.

Sofort nach Spielbeginn jedoch waren es die Stefan-Goll-Boys aus Höngg, welche das Spielgeschehen in die Hand nahmen. Auf dem guten Rasen des Trainingsplatzes der Nationalmannschaft kombinierten die

Stadtzürcher stilsicher. Der Tabellenführer war in allen Belangen die bessere Mannschaft. Der Druck auf das Freienbacher Tor nahm von Minute zu Minute zu. Und schon war sie da, die Höngger 1:0-Führung in der 11. Spielminute: Toni Dupovac stand goldrichtig, um den vom Freienbacher Torhüter nach einem Eckball fallen gelassenen Ball in die Maschen zu versenken. Nur fünf Minuten später legte Marc Capeder nach einem schönen Durchspiel den Ball erneut vor die Füsse von Toni Dupovac, der die frühe 2:0-Führung erzielte. Erst in der 35. Minute kam der FC Freienbach zur ersten gefährlichen Aktion vor dem Höngger Tor. Der geschickt aus dem Tor heraus laufende Höngger Torwart Ronny Petro parierte jedoch den Schuss des FCF-Stürmers souverän. Engagierter traten die Einheimischen zur zweiten Hälfte an. Nicht

lange Zeit mussten sie auf den Lohn warten. Der beste Akteur des FCF, Philipp Ernst, kam aus rund 13 Metern zum Schuss und schoss den Ball via Unterkante der Latte, hinter, auf oder vor die Linie. Es kann bezweifelt werden, dass das Wahrnehmungsvermögen im Stande ist, einem so scharf getretenen Schuss überhaupt zu folgen. Der Schiedsrichter-Assistent jedoch entschied auf Tor. Egal wo der Ball tatsächlich gelandet war: So ein Schuss verdient es, ein Tor zu sein!

Die Schwyzer witterten nun ihre Chance auf den Ausgleich und so entwickelte sich ein interessantes Spiel mit Chancen auf beiden Seiten. Stefan Goll brachte in der 66. Minute Christian Frutiger als zusätzliche Offensivkraft ins Spiel. Zwischen der 70. und 74. Minute verpasste es der SVH nach drei guten Möglichkeiten, die Führung wieder auf zwei Tore

zu erhöhen. Der Druck der Schyrr-Truppe nahm ab Minute 85 ständig zu und es kam zu turbulenten Szenen im Höngger Strafraum. Alleine in der Nachspielzeit verspielten die unglücklich kämpfenden Freienbacher drei hochkarätige Torchancen. So ging ein faires und spannendes Meisterschaftsspiel nach 94 Minuten zu Ende. Aufgrund des souveränen Auftretes in der ersten Halbzeit kann der Sieg des SV Höngg als verdient bezeichnet werden.

Am kommenden Samstag, 9. April, 16 Uhr, trifft der SV Höngg auf dem Sportplatz Hönggerberg auf den FC Meisterschwanden. Publikumsunterstützung beim Versuch, den sofortigen Wiederaufstieg in die 1. Liga zu realisieren, wird den ganzen SV Höngg freuen.

Eingesandt von Kurt Kuhn, SV Höngg

Zum Gedenken an Ueli Stiefel



Am letzten Freitag hat Höngg von Ueli Stiefel (links im Bild) Abschied genommen. Für viele wird er als Gastgeber und hilfreiche Kraft im Ortsmuseum Höngg in Erinnerung bleiben.

Ueli Stiefel war Zeit seines Lebens Mitglied in zahlreichen Gremien und Vereinen – nicht weil er Ämter sammelte, sondern weil er sich für die Gesellschaft und die Menschen in Höngg engagieren wollte. Stiefels tie-

fer liberaler Grundhaltung entsprach die Arbeit während vielen Jahren im Vorstand der Liberalen Baugenossenschaft Höngg. Als Freisinniger war Stiefel in den Sechziger- bis in die Achtzigerjahre Präsident der FDP 10 und während mehr als vier Legislaturen einer der Höngger FDP-Vertreter im Zürcher Gemeinderat. Sein politisches Steckbrief war die Bürgerrechtskommission. Diese präsidierte er mit grossem Einsatz für vier Jahre. Sicher hätte Ueli Stiefel am

vergangenen Samstag gerne am Alt-Gemeinderats-Essen der FDP teilgenommen, und er hätte die fröhliche Runde genossen. Es war ihm leider nicht mehr vergönnt.

Während zweier Jahrzehnte war Ueli Stiefel Mitglied im Vorstand des Quartiervereins Höngg, sieben Jahre als Präsident. Und nach seinem grossen Engagement im QV wurde das Ortsmuseum «Haus zum Kranz» seine Herzensangelegenheit und seine Passion: Wer Fragen zu Handwerk und Gewerbe in Höngg hatte: Ueli Stiefel war der Experte und er hatte stets Antworten und wusste Anekdoten zu erzählen. Seine Führungen waren kenntnisreich, lebendig und geschätzt. Bis zuletzt beteiligte er sich mit Ideen, Organisationstalent und Einsatz im Hütedienst an den Aktivitäten im Museum. Hönggerinnen und Höngger trauern um einen engagierten und hilfsbereiten Menschen. Seiner Familie spreche ich im Namen aller mein herzliches Beileid aus.

Andreas Egli, Präsident FDP 10 und Vorstandsmitglied QV Höngg

Mit dem Fahrrad ab Rütihof



James Bike-Shop, das Fahrradgeschäft im Rütihof, lädt zur Frühlingsausstellung ein. Das Geschäft, vor 24 Jahren gegründet von Vater Ioan Moise und seit einigen Jahren von Sohn Arthur Moise betrieben, hat für jeden etwas zu bieten, sei es ein Kindervelo, ein Mountainbike, ein Alltagsvelo oder ein Elektro-Bike.

Grossgeschrieben wird auch Beratung, Verkauf, Service und Reparaturen aller Marken, Spezialanfertigungen und Tuning geschehen nach Wunsch. Freitag, 15., und Samstag, 16. April, von 10 bis 19 Uhr, Rütihofstrasse 21. Weitere Informationen auch im Internet unter: www.james-bike.ch. (pr)

Liebe Hönggerinnen
und Höngger,
herzlichen Dank
für Ihr Vertrauen



Rolf
Stucker  SCHWEIZER
QUALITÄT
Die Partei des Mittelstandes

Carla Fuhlrott-Capello
Linggui Akupunktur

Die Praxis mit persönlicher
Betreuung in Ihrer Umgebung

Tel. 043 300 48 29
Riedhofstrasse 354 in Höngg.

www.linggui-akupunktur.ch
info@linggui-akupunktur.ch

**Praxis für medizinische
Fusspflege
Fussreflexzonenmassage**

Waltraud Ender
im Bindellahaus, 2. Stock links
Hönggerstrasse 117, 8037 Zürich
Telefon 044 272 19 17

Chiletag der Reformierten 2011



Sonntag, 17. April,
ab 9.30 Uhr
Ref. Kirche Höngg

Freiwillig. Etwas bewegen

Angebote
für Kinder:

Kinderhüeti,
spannende
Figurentheater,
Sonntagskino
und Hüpfchile

Ausstellung im Kirchenraum
Gottesdienst mit dem Pfarrteam
Referat und Podium
zum Thema «Freiwillige»
Risotto-Mittagessen
Kirchgemeindeversammlung
(Jahresrechnung und Jahresbericht)
www.refhoengg.ch

HÖNGG

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Freitag, 8. April

18.30 spirit-Jugendgottesdienst
Pfr. René Schärer, Roland Gisler, SD

Sonntag, 10. April

10.00 Gottesdienst
mit Frauenchor Höngg
Pfr. René Schärer

Dienstag, 12. April

10.00 Andacht
Alterswohnheim Riedhof
Pfr. Markus Fässler
«Ein möglichst gutes Leben im
Alter»: Resultat einer Umfrage in
Höngg

14.00 Kirchgemeindehaus
Charlotte Wettstein, SD

16.30 Andacht (ökumenisch
mit Abendmahl)
Tertianum Im Brühl
Pfrn. Carola Jost-Franz und
Isabella Skuljan, GL

Freitag, 15. April

12.00 Mittagessen 60plus, «Sonnegg»
Rosmarie Wydler und Team

19.30 Cave – offener Jugendtreff
«Sonnegg», Roland Gisler, SD

Sonntag, 17. April

Chiletag mit Kirchgemeinde-
versammlung, Kirche

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Donnerstag, 7. April

8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe
14.00 @KTIVI@: Spiel- und Begegnungs-
nachmittag. Gemütliches Zusam-
mensein beim Jassen oder anderen
Karten- und Brettspielen. Interes-
sierte sind auch zum Basteln für den
Bazar eingeladen. Kaffee und Kuchen
runden den Nachmittag ab

Freitag, 8. April

11.30 Suppenzmittag in der Fastenzeit.
Freiwillige kochen jeden Freitag
in der Fastenzeit eine feine Suppe
und laden herzlich dazu ein. Eine
Gelegenheit, mit neuen oder alten

Bekanntan an einem Tisch ein Mit-
tagessen zu geniessen und mit einer
Spende das Fastenopfer zu unter-
stützen

Samstag, 9. April

9.00 Untermorgen der 6. Klasse.
Thema: «Sterben und Tod»
18.00 Heilige Messe

Sonntag, 10. April

10.00 Heilige Messe. Die gospelsingers.ch
begleiten diesen Gottesdienst.
11.00 Kirchgemeindeversammlung,
anschliessend Apéro
Opfer für Samstag und Sonntag:
Fastenopfer

Dienstag, 12. April

16.30 Ökumenische Feier zur Kar- und
Osterzeit in der Seniorenresidenz
Tertianum Im Brühl

Mittwoch, 13. April

18.30 MinistrantInnen-Höck

Donnerstag, 14. April

8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich Nord (Höngg)

Bauherrenstrasse 44

Donnerstag, 7. April

14.00 Missionsverein in der EMK Oerlikon

Freitag, 8. April

18.00 Freitagsvesper
in der EMK Oerlikon

Samstag, 9. April

14.00 Jungschar: Soul Cleaning – damits
auch innen wieder reinlich weiss ist.
Treffpunkt: EMK Oerlikon

Sonntag, 10. April

9.30 Gebetsgemeinschaft
10.00 Gottesdienst
Predigt: Pfrn. E. von Känel,
gleichzeitig Kinderhort

Donnerstag, 14. April

14.00 Bibelgespräch mit E. von Känel:
Abendmahlsgemeinschaft
mit Jesus; Lukas Kap. 22,
Verse 14–20,
in der EMK Oerlikon

Frühling auf dem Bauspielplatz

Auf dem Bauspielplatz wird näch-
ste Woche wieder der Winter aus-
getrieben: Zwei Tage nach dem
Sechsläuten soll der Böögg am
13. April auch hier für einen schön-
en Sommer sorgen.

Zunächst wird der selbstgebaute und
liebepoll bemalte Böögg auf einem
Bollerwagen durchs Rütihof-Quar-
tier gezogen, begleitet von vielen Kin-
dern mit Trillerpfeifen, Pfannen-
deckeln und Trommeln. Anschlies-
send wird er in einer feierlichen
Zeremonie auf dem Bauspielplatz
den Flammen übergeben, wo er dank
der eingebauten Knallfrösche meist
sehr schnell und unter lautem Getöse
explodiert. In den letzten Jahren
hat sich dieser Anlass zu einem fröh-
lichen Frühlingsfest entwickelt, an
dem jeweils rund 80 Kinder und Er-
wachsene teilnehmen.

Ein kleiner Wermutstropfen wird
sich dieses Jahr dennoch in die Fei-
erlichkeiten mischen: Für den Spiel-
platzleiter Patrik Brida, der den Bau-
spielplatz seit der Eröffnung vor fünf
Jahren fachkundig und mit grossem
Einfühlungsvermögen leitet, wird
dies der letzte Böögg im Rütihof sein.

Zum grossen Bedauern vieler Kinder
und Eltern wird er die Stelle auf En-
de Mai abgeben. «Ich möchte gerne
aufhören, so lange ich noch Spass an
der Sache habe und sich noch nicht
zu viel Routine in die Tätigkeit ein-
geschlichen hat», erklärt Brida seine
Beweggründe. Er wird sich in Zu-
kunft beruflich verstärkt der Kunst
zuwenden und in seiner Heimat-
stadt Luzern Erwachsene in Gestal-
tungskursen für Zeichnen und Ma-
len unterrichten. Er ist der Ansicht,
dass auch der Spielplatz von dieser
Veränderung profitieren kann: «Ich
denke, dass der neue Spielplatzleiter,
der motiviert und unbefangen mit sei-
nen eigenen Ideen und Vorstellungen
starten wird, wieder etwas frischen
Wind auf den Bauspielplatz bringen
wird.» Glücklicherweise konnte mit
Florian Knecht bereits ein geeigneter
Nachfolger für Brida gefunden wer-
den, der in den kommenden Wochen
sorgfältig von ihm eingearbeitet wer-
den wird, so dass ein nahtloser Über-
gang stattfinden kann.

Trotzdem wird Brida den Bau-
spielplatz mit einem lachenden und
einem weinenden Auge verlassen:
«Die Arbeit draussen, der kreative

Umgang mit dem Material Holz und
die Überraschungen, die diese Tätig-
keit immer wieder bereit gehalten hat,
das alles hat mir schon sehr viel Freu-
de bereitet. Neben den Kindern und
den zahlreichen freiwilligen Helfern,
die mir den Rücken gestärkt haben,
werde ich vor allem die grosse Ges-
taltungsfreiheit vermissen, die mir
bei meinem Job gegeben war.» Bleibt
zu hoffen, dass er wie angekündigt
gelegentlich in seiner Freizeit bei den
Rütihütten vorbei schauen und den
kleinen Baumeistern mit Rat und Tat
zur Seite stehen wird.

Eingesandt von Dagmar Schröder

Böögg-Verbrennen auf dem Bau-
spielplatz Rütihütten: Mittwoch,
13. April, 15 Uhr Besammlung auf
dem Bauspielplatz, ab 15.15 Uhr
Umzug durchs Quartier. Gratis
Schlangensalat und Getränke im An-
schluss an das Böögg-Verbrennen.
Der Bauspielplatz freut sich immer
über Materialspenden sowie frei-
willige Helfer. Kontakt über Patrik
Brida, Telefon 077 425 32 87
(Mittwoch und Samstag ab 13 Uhr)
oder Petra Ntellis, 044 342 40 76.

Garage Preisig

Offizielle
Mitsubishi Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Tel. 044 271 99 66



Verkauf • Service • Leasing

James Bike-Shop

Frühlings-Velo-Ausstellung

Freitag, 15. April, 10 bis 19 Uhr
Samstag, 16. April, 10 bis 19 Uhr

Rütihofstrasse 21, 8049 Zürich
Tel. 044 341 02 93, www.james-bike.ch

– Kindervelos
– Mountainbikes
– Alltagsvelos
– Elektro-Bikes

Gross geschrieben wird Beratung,
Verkauf, Service, Reparaturen aller
Marken, Spezialanfertigungen
und Tuning nach Ihren Wünschen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Dr. med. dent. Anja Fiebrig,
Assistenz Zahnärztin
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort
telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30



Zahnarzt

im Zentrum von
Höngg

Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11

www.meine-zaehne.ch



PAWI- GARTENBAU

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen –
Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY Ackersteinstr. 131
Staatl. geprüfter 8049 Zürich
Techniker und 044 341 60 66
Gärtnermeister Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Walter Süry

Jetzt aktuell:

Je nach Witterung!
– Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
– Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
– Moorbeete und Natursteinarbeiten



Es weht der Wind ein Blatt vom Baum
von vielen Blättern eines.
Ein einziges Blatt, man merkt es kaum
denn eines ist ja keines.
Doch dieses einzige Blatt war ein Teil
von unserem Leben.
Denn wird dies einzige Blatt allein
uns immer wieder fehlen.

Cilli Kaiser

26. Februar 1930 – 1. April 2011

So ruhig wie Du lebstest, durftest Du nach einer Hirnblutung
auch einschlafen und zum Schöpfer heimkehren.
Wir werden Dich in lieber Erinnerung behalten.

Deine Verwandten, Freunde und Bekannten

Die Urnenbeisetzung wird in Deutschland stattfinden.

Altgold-Ankauf

Seriöse und kompetente Beratung.
Barauszahlung zum Tageskurs.
Räumen Sie Ihre Schubladen!

Profitieren Sie vom höchsten Goldpreis
aller Zeiten!

Goldschmuck, Golduhren, Armbänder,
Medaillen, Barren, Münzen, Vreneli usw.

Mittwoch, 13. April,
10 bis 17 Uhr durchgehend.

Café Höngg

Limmattalstrasse 225, 8049 Zürich

Auch Silber-Besteck

Keine Voranmeldung nötig.

Telefon 076 514 41 00

Wir offerieren Ihnen einen Kaffee.

J. Amsler

MEINUNGEN

Schöne neue Welt
oder einfach nur
Wahlpropaganda?

(Zum Beitrag «Höngg auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft» im «Höngger» vom 24. März) Bei uns im Riedhofquartier sieht die Realität ganz anders aus. Wir wohnen zusammen mit 57 weiteren Stockwerkeigentümern in einem Maxi-Energie-Wohnblock Baujahr 1976. Seit Jahrzehnten verschleudern wir in krassem Masse Heizenergie und Strom wegen der völlig ungenügenden Isolation und einer viel zu gross dimensionierten Heizanlage. Während 17 Stunden am Tag saugen zudem starke Dach-Abluftventilatoren die warme Luft aus den Wohnungen. Würde man die Anlage abstellen, gäbe es neben den unangenehmen verbleibenden WC-Gerüchen vielerorts bösen Schimmelbefall.

Wegen nicht allzu gut funktionierenden Radiatorventilen «regeln» einige Bewohner ungerührt ihre Raumtemperatur den ganzen Winter lang mit offen stehenden Fenstern. Heizwärme- beziehungsweise Warmwasserzähler gibt es nicht, deren Einrichtung wurde von unserer «regierenden Clique», genannt Ausschuss, ohne Nachfrage klammheimlich in einer Nacht- und Nebelaktion als unrentabel abgeschmettert.

Es bezahlen also alle die Verschwendung mit. Da die Hälfte der Wohnungen von ihren Eigentümern nicht selber bewohnt, sondern untervermietet wird, geht es in diesen Fällen vor allem um die Rendite. Im Klartext: Kosten wie zum Beispiel die Heizung, die direkt auf die Mieter überwälzt werden können, interessieren überhaupt nicht.

Die Heizkosten werden demzufolge einfach auf alle Haushalte nach einem fixen Schlüssel überwälzt, irgendwelche nachhaltigen Verbesserungen waren bis heute nie mehrheitsfähig. Kein Anreiz zum Sparen, die Energie ist wohl noch zu billig. Öko-Gewissen? Fehlanzeige!

Kein Amt und kein Politiker interessiert sich offenbar für solche Miss-

stände. Die scheinbar rein profitorientierte Verwaltung tut nichts ausser abkassieren. Wir dürfen schön pünktlich bezahlen und sonst gefälligst die Klappe halten. Immerhin: Dank unserer besorgten Regierung dürfen wir ja nun alle unsere Glühbirnen durch ungemütlich leuchtende Sondermüll-Lampen ersetzen. Das Umweltgewissen ist somit beschwichtigt. Einfach toll.

NAME DER REDAKTION BEKANNT

Wohnungsnot, Zürich
muss den Sprung wagen

Die Wohnungsnot in Zürich, Zug und anderen steuergünstigen Orten an zentraler Lage ist kein Zufallsergebnis. Solange wir derart viele Ausländer und Firmen hereinholen, dauert die Not selbst bei starker Bautätigkeit ungebremst an. Es überspannt den Bogen, wenn eine internationale Firma wie Transocean, die in den Weltmeeren Bohrinseln betreibt, zu uns kommt. Auch kamen Firmen, die international bewaffnete Söldnertruppen vermitteln, nur weil sich die Schweiz als neutrales und sicheres Land anbietet. Genf verzeichnet Hedge Fonds als neue Zuzüger. Solche Firmen sind auch schnell wieder weg, wenn sich ein günstigerer Standort anbietet. Dann sitzen wir vor einer Immobilienblase. USA, Irland und Spanien haben das soeben erlebt.

Noch haben wir extrem tiefe Zinsen, aber wenn sich das ändern sollte, dann sind unsere teuren Wohnungen und Eigenheime nicht mehr bezahlbar. Gleichzeitig stehen in Deutschland massenhaft Wohnungen leer. Man kann sehr leicht Büroarbeitsplätze am PC ins Ausland verlagern. Kantonsrätin Carmen Walker-Späh sagte im «Höngger» vom 17. März richtig, dass wir die Ressource Boden sorgfältig verwalten müssen. Auch Energie und Wasser gehören dazu. Jetzt drauflos zu bauen treibt die Preise in die Höhe. Das Gegenteil ist angezeigt: Den Wohnungsbau drosseln, damit die übertriebene Zuwanderung gebremst wird.

R. LIMBURG, WIPKINGEN

Stadtspital Waid öffnet alle Türen



Unter dem Motto «Gesundheit unter der Lupe» öffnet das Stadtspital Waid am Samstag, 16. April, von 10 bis 16 Uhr seine Türen. Zwei Parcours, ein Wettbewerb und Verpflegung erwarten Besucher aller Altersklassen.

Wenn im Stadtspital Waid ein Tag der offenen Tür geplant ist, wie letztmals 2007, dann steht hinter dieser offenen Türe das ganze Spital: Jede Abteilung, jedes Fachgebiet, jedes Institut engagiert sich, alle helfen mit und nutzen die Gelegenheit, um «ihre Waid» und mit ihr das ganze Gesundheitswesen von der ganz persönlichen Seite in einem guten Licht zeigen zu können.

Auch diesmal steht wieder viel Spannendes auf dem Programm: Auf dem «Notfall-Rundgang» erfährt man, wie das Notfallzentrum Waid aufgebaut ist, wie die sogenannte Schlüssellochchirurgie, Herzultraschalluntersuchungen und eine Narokose funktionieren. Auf dem «Ge-

sundheits-Rundgang» durchlaufen die Besucherinnen und Besucher verschiedene Stationen, können dort Gesundheits-Checks machen und diese im persönlichen Pass eintragen lassen. Spezialistinnen und Spezialisten stellen sich allen Fragen und bieten Informationen aus erster Hand.

Für Kinder, denen ein Spital oftmals bedrohlich erscheint, hat sich das Stadtspital Waid etwas Besonderes einfallen lassen: Jedes Kind darf sein «krankes» Lieblingsplüschtier mitbringen und es dort in der «Teddyklinik» exklusiv verarztet lassen.

Ein Erlebnis der besonderen Art verspricht das begehbare Acht-Meter-Darmmodell zu werden – da mutet die Besichtigung eines Rettungswagens geradezu alltäglich an. Leckereien aus der Küche, ein Wettbewerb, eine Kunstaustellung und für ältere Semester etwas sanfte Fitness auf dem playfit-Parcours runden den Tag ab – den man sich reservieren sollte. (pr)

Mit Solarenergie in die Zukunft

Der Luzerner Solarpionier BE Netz hat ausgebaut. Am neuen Standort Zürich-Höngg wird Hauseigentümerinnen und -eigentümern im Grossraum Zürich ein voller Service geboten.

Unabhängig ob ein Neu- oder Umbauprojekt ansteht, der frühe Einbezug des Solarexperten in die Planung bringt oft eine Effizienz- und Qualitätssteigerung. Das alte Giebelhaus im Bild zeigt, wie Funktionalität und Ästhetik optimal zusammenspielen können.

Ästhetik,
Preis und Leistung vereint

Die Bewohner des Mehrfamilienhauses bei Luzern leben seit 2010 mit solarbeheiztem Warmwasser. BE Netz integrierte die 12,7 Quadratmeter grosse Solaranlage formschön ins Dach des alten Giebelhauses. Kosten und Nutzen können sich bei diesem Objekt messen lassen. Mit den individuell zugeschnittenen Lösungen von BE Netz kann fast mit jedem Dach Solarenergie gewonnen werden. Das Förderprogramm der Stadt Zürich unterstützt Strom oder Wärme aus der Sonne finanziell. Nach kurzer Zeit haben die auch ästhetisch überzeugenden Solaranlagen die Energie für ihre Produktion, Installation und Entsorgung zurückgeliefert.

Gebäudeenergie planen
und realisieren

BE Netz setzt auf neuste Technologien und arbeitet systemunabhängig. So wird vor Ort die am besten



Thermische Solaranlage (12,7m²) in der Region Luzern: optimal in die Dachform integriert. (zvg)

geeignete Lösung betriebsfertig umgesetzt. Mit der Eröffnung des Standorts Zürich-Höngg bietet BE Netz neu auch hier vollen Service: von Beratung, Planung, Gesuchsstellung für Bau und Förderbeiträge bis zur Installation und Inbetriebnahme der Anlage.

Bis heute setzte BE Netz erfolgreich 1000 Projekte um, was einer Fläche von Kollektoren und Modulen von rund zehn Fussballfeldern entspricht. Diesen Sommer wird BE

Netz die grösste gebäudeintegrierte Photovoltaik-Anlage der Schweiz auf der Umwelt-Arena in Spreitenbach (AG) realisieren. Das erfahrene Montageteam installiert die Anlage zusammen mit Lernenden der Axpo im Rahmen des Jugendsolarprojekts von Greenpeace. (pr)

BE Netz AG
Bau und Energie, Im Wingert 36a,
8049 Zürich, www.benetz.ch.

Akne frühzeitig und konsequent behandeln

Fast alle Teenager leiden unter Akne. Die einen trifft es stark mit vielen Pickeln im Gesicht und auf dem Rücken. Andere bekommen lediglich einige Mitesser und gelegentlich ein «Bibeli». Oft ist der Leidensdruck gross.

Trotz hohem Leidensdruck trauen sich viele Jugendliche nicht, fachlichen Rat zu holen. Die Apotheke zum Meierhof möchte diese Hemmschwelle abbauen. Das Apothekenteam berät die Jugendlichen in ihrer Sprache und nach ihren Bedürfnissen und steht auch besorgten Eltern als Ansprechpartner zur Verfügung, denn es ist äusserst wichtig, frühzeitig etwas gegen unreine Haut zu unternehmen und mit der Behandlung einzusetzen, sobald die ersten Mitesser und Pusteln auftreten. Wird Akne nicht oder mit den falschen Mitteln behandelt, können im schlimmsten Fall Narben verbleiben, die ein Leben lang bestehen.

Optimalen Behandlungsplan
erstellen lassen

Die Mitarbeiter der Apotheke zum Meierhof haben sich darauf spezialisiert, Akne in all ihren Ausprägungen zu behandeln. Als Mitglied der med-



inform HautApotheken arbeiten sie mit ausgewiesenen Fachärzten zusammen und besprechen gemeinsam mit Jugendlichen und Eltern den optimalen Behandlungsplan. Dieser ist auf die spezifischen Bedürfnisse von Jungen und Mädchen sowie jungen Erwachsenen zugeschnitten. Bei schweren Formen der Akne ist die äusserliche Behandlung nicht mehr ausreichend. Der Arzt wird dann eine Therapie mit Tabletten oder Kapseln verschreiben. Während dieser Zeit braucht die Haut speziellen

Schutz und Pflege mit hochwertigen Produkten aus der Apotheke.

Während den Beratungswochen bis Mitte Mai können die Pflegeprodukte ausprobiert und ein individueller Behandlungsplan zusammengestellt werden. Auch Personen mit anderen Hautproblemen sind jederzeit willkommen, denn die Ausbildung des Personals einer Hautapotheke deckt das gesamte Spektrum von Hauterkrankungen ab.

Weitere Informationen über www.medinform.ch und auf Facebook. (pr)

Schöne Aussicht für Aldi



In Höngg wurde letzte Woche an der Gsteigstrasse, notabene an einer Lage mit schönster Aussicht über die Stadt, die Eröffnung der ersten Aldi-Filiale im Kreis 10 angekündigt. Aus manchem im Morgenstau Richtung Meierhofplatz stehenden Auto waren erstaunte Blicke auszumachen und wer den Berg hoch eben beschleunigen wollte, verminderte kurz den Druck aufs Gaspedal – bis das Datum des Tages wieder ins Bewusstsein gerückt war: April-April! (fh)

DIE UMFRAGE

Wann waren Sie zuletzt im Theater?



Vor ungefähr drei Jahren war ich das letzte Mal im Theater. Ein Freund von mir wollte Homo Faber sehen und bat mich, mitzukommen. Das Stück hat mir eigentlich gut gefallen:

SANDRO BALDI

Geblichen ist mir unter anderem, wie ein Schauspieler den Literaturkritiker Reich-Ranicki hervorragend imitierte. Wie in modernen Inszenierungen üblich, wurde auch viel Musik gemacht, was mir aber weniger entspricht. Ich gehe schon gerne ins Theater, aber nur, wenn eine andere Person die Initiative dazu ergreift.



Im Theater war ich schon lange nicht mehr, dafür gehe ich hin und wieder an ein Konzert in die Tonhalle. Früher ging ich auch viel ins Theater, aber irgendwann wurden mir die Inszenierungen allzu modern: Die schöne Sprache ging immer mehr verloren und wurde durch anderes überdeckt. Auch in der Tonhalle gibt es zwischendurch Modernes, aber es überbietet nicht und das gefällt mir.

GABRIELLE HOLD

Ein Klassik-Abend in der Tonhalle: Das ist Nahrung für die Seele.



Ich war schon sehr lange nicht mehr im Theater – ich kann mich gar nicht mehr daran erinnern. Ich weiss nur: Bin ich im Theater, schlafe ich fast ein. Es interessiert mich einfach nicht. Ich kann verstehen, dass andere Leute gerne ins Theater gehen, aber mir sagt es nichts. Ich bleibe lieber zu Hause oder gehe in der Natur spazieren.

ETTORE ROGANTINI

INTERVIEW: MATHIEU CHANSON

Goldhähnchen auf dem Hönggerberg



Wintergoldhähnchen haben einen gelben oder orangen Scheitelstreif, der schwarz gesäumt ist. Die farbigeren Sommergoldhähnchen haben zusätzlich einen weissen Überaugenstreif und einen schwarzen Augenstreif.



(Fotos: Marcel Ruppen)

Im frühen Frühling führt der Natur- und Vogelschutz Höngg jeweils eine Exkursion im Hönggerwald durch, weil sich zu dieser Jahreszeit Waldvögel aus verschiedenen Gründen gut beobachten lassen. Schwerpunktthema der diesjährigen Exkursion sind die zwei Goldhähnchenarten.

Die Goldhähnchen sind die kleinsten hiesigen Vogelarten, sie sind neun Zentimeter lang und nur fünf bis sieben Gramm schwer, wobei die Hälfte der Länge auf Schnabel und Schwanz entfällt.

Winterhähnchen ist immer hier

Während man Wintergoldhähnchen das ganze Jahr bei uns beobachten kann – wenn auch nicht die gleichen Individuen –, überwintern die aller-

meisten Sommergoldhähnchen im westlichen Mittelmeerraum.

Quirliges Verhalten

Goldhähnchen sind typische Nadelholzbewohner, die sich häufig hoch in den Bäumen aufhalten und von denen man dann nur ihre hohen Stimmen hört, deren Frequenz nahe an der Grenze des Hörbereichs des Menschen liegt. Zusätzlich erschwert wird die Beobachtung der Goldhähnchen durch ihr quirliges Verhalten. Hat man sie einmal entdeckt, besteht das Risiko, dass sie schon nicht mehr dort sind, bis man den Feldstecher auf sie gerichtet hat. Die beste Chance, sie zu sehen, besteht eigentlich im Winter.

Da Goldhähnchen zu dieser Jahreszeit während dem ganzen Tag pausenlos Nahrung suchen müssen, damit sie die lange, kalte Nacht über-

leben, haben sie keine Zeit, vor dem Menschen zu fliehen. Deshalb hat man besonders im Siedlungsraum manchmal das Glück, sie mit blossen Auge beobachten zu können.

Goldhähnchen bauen ein tiefes Napfnest zwischen die hängenden Zweige von Fichten. Es besteht aus viel Spinnweben, Moos und kleinen Federchen, isoliert gut, ist sehr dehnbar und so robust, dass es auch die lange Nestlingszeit von 21 Tagen der grossen Brutten aus meist acht bis zehn Eiern ohne Schaden übersteht.

Die Exkursion des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg am Sonntag, 10. April, bietet die beste Gelegenheit, noch mehr über Goldhähnchen zu erfahren und auch andere Vögel zu beobachten. Treffpunkt ist der Parkplatz Hönggerberg am Ende der Michelstrasse. Die Exkursion beginnt um 9 Uhr und dauert je nach Wetter zwei bis drei Stunden. (e)

Rund 50 Fahrzeuge aufgebrochen – Zeugen gesucht

In den Nächten auf Samstag, 2. April, und Sonntag, 3. April, haben unbekannte Täter in mehreren Tiefgaragen in Höngg und Schwamendingen mindestens 50 parkierte Fahrzeuge aufgebrochen. Die Polizei sucht Zeugen.

Am frühen Samstagmorgen, 2. April, ging bei der Stadtpolizei Zürich die Meldung ein, dass in Tiefgaragen an der Riedhofstrasse, Rütihofstrasse und Wildenstrasse mehrere Fahrzeuge aufgebrochen worden seien. Einen Tag später erhielt die Polizei die Meldung, dass auch in Tiefgaragen an der Saatlenstrasse und am Riedgrabenweg diverse Fahrzeuge aufgebrochen worden seien. Vor Ort stellte sich heraus, dass bei rund 20 Personenwagen in Höngg und bei rund 30 Fahrzeugen in Schwamendingen jeweils eine Scheibe eingeschlagen worden war. Der Täterschaft gelang die Flucht. Der Sachschaden und die Höhe des Deliktsgutes kann noch nicht beziffert werden.

Zeugenaufruf

Personen, die in der Zeit zwischen Freitagabend, 20 Uhr, und Samstagmorgen, 7 Uhr, in der Umgebung Riedhofstrasse 378, Rütihofstrasse 1 bis 19 und 49 sowie an der Wildenstrasse 15 verdächtige Wahrnehmungen gemacht haben, werden gebeten, sich mit der Stadtpolizei Zürich über Telefon 044 117 117 in Verbindung zu setzen. Ebenfalls gesucht werden Personen, die in der Zeit von Samstagabend, 20 Uhr, und Sonntagmorgen, 7 Uhr, in der Umgebung Saatlenstrasse 277 und Riedgrabenweg 150 verdächtige Wahrnehmungen gemacht haben. (e)

Drei Mal zwei Tickets für «Caveman» zu gewinnen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit «Das Zelt» drei Mal zwei Tickets im Wert von je 49 Franken für die Vorstellung von «Caveman» am 21. April, 20.30 Uhr.

Vorverkauf: «Das Zelt», Kasernenareal Zürich, Telefon 0848 000 300, oder Ticketcorner 0900 800 800 sowie über www.daszelt.ch und an allen Ticketcorner-Vorverkaufsstellen.

Von Grossbritannien bis Südafrika, von Island bis Mexiko: Das Stück «Caveman – Du sammelst, Ich jagen» vom Amerikaner Rob Becker feiert auf der ganzen Welt sensationelle Erfolge.

Das erfolgreichste Solostück in der Geschichte des Broadway überzeugt mit einer ganz eigenen, oftmals überspitzten, aber stets treffenden und humorvollen Analyse der Beziehung zwischen Mann und Frau. Beckers Beobachtungsgabe für das Detail menschlicher Verhaltensweisen gibt einen tiefen Einblick in das Wesen

des anderen Geschlechts. Kurz: Comedy vom Feinsten.

Nicht in der Höhle, dafür auf dem Kasernenareal Zürich in «Das Zelt» am Sonntag, 17., Dienstag, 19., und Donnerstag, 21. April.

Beim «Höngger» mitmachen und gewinnen

«Caveman – Du sammelst, Ich jagen», heisst das Stück im Untertitel. Hier heisst es «Sie mitmachen, Sie gewinnen?» Finden Sie's raus und senden Sie bis Dienstag, 12. April (Postein-

gang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an: redaktion@hongger.ch. Absender und Stichwort «Caveman» nicht vergessen, bei Teilnahme per Mail unbedingt «Caveman» bereits in der «Betreff»-Zeile. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil!

Wer gewonnen hat, erfährt oder liest man immer am Mittwochmorgen der Folgewoche unter www.hongger.ch im Verlosungsvideo und in der nächsten Printausgabe. (pr)

Höngg: damals und heute Im Laufe der Zeit...



Auflösung

Die Aufnahme in der Ausgabe vom 31. März zeigt natürlich den Meierhofplatz, wenn man von der Stadt her kommt.

Die Anspielung auf die fensterlosen «Sieben Sinne» galt den damals noch fehlenden Fenstern im Erdgeschoss des Hauses «Weingarten» an der

Limmattalstrasse 161, wo heute im «Sibe Sinn» allerlei Schenkbares angeboten wird. Das nicht vorhandene Verkehrsproblem war hingegen keine Anspielung, ist allerdings auf dem aktuellen Foto, das unser Fotograf Mike Broom aus derselben Perspektive aufgenommen hat, auch kaum vorhanden.



Hier das nächste «Rätsel»

Hier das nächste «Rätsel»

Wo, so lässt sich vielleicht fragen, verkaufte und reparierte hier jemand schön(e) Fahrräder – und verlangte

selbst für Luft in einem Schlauch noch Geld?

Die Auflösung erscheint in der nächsten Ausgabe des «Hönggers». Sie brauchen uns bei diesem «Wett-

bewerb» keine Lösungen einzusenden oder telefonisch mitzuteilen, denn zu gewinnen gibt es einzig eine Prise Erinnerungen an vergangene Zeiten, ein «Aha»-Erlebnis und das Bewusstsein für den Wandel der Zeit.

Alle bisher erschienenen Fotokombinationen sind im Internet unter www.hongger.ch / Archiv / Im Laufe der Zeit abrufbar.

Quellenangabe: Wo nicht anders genannt, stammen die historischen Aufnahmen aus den Beständen des Ortsmuseums Höngg. (fh)

Haben Sie in Ihrem Fotoarchiv Aufnahmen von Gebäuden oder Umgebungen von Höngg, die heute ganz anders aussehen, aber noch immer erkennbar sind? Helfen auch Sie mit, diese Serie attraktiv zu gestalten, melden Sie sich bei Fredy Haffner unter Telefon 044 340 17 05 oder per Mail an redaktion@hongger.ch, Betreff «Im Laufe der Zeit».